POLIZEIPRÄSIDIUM HEILBRONN

Verkehrsbericht 2025



Impressum

Herausgeber	Polizeipräsidium Heilbronn
Verantwortlich für den Inhalt	Frank Spitzmüller
Redaktion	Sachbereich Verkehr
	Karlstraße 108
	74076 Heilbronn
	HEILBRONN.PP.FEST.E.VK@polizei.bwl.de
	Tel.: 07131 104-2230

Inhalt

1. HINWEISE 3
2. PRESSEMITTEILUNG POLIZEIPRÄSIDIUM HEILBRONN 4
3. UNFALLBILANZ IM LANDESVERGLEICH 10
4. VERKEHRSUNFALLSTATISTIK 20
5. VERKEHRSÜBERWACHUNG 35
6. VERKEHRSPRÄVENTIVE MAßNAHMEN 38

1. Hinweise

Nach der zusammenfassenden Pressemeldung wird unter Nr. 3 des Verkehrsberichtes die Verkehrsunfallbilanz des Polizeipräsidiums Heilbronn und die landesweite Unfallentwicklung 2025 im Überblick dargestellt und verglichen.

Im folgenden Teil Nr. 4 sind die Unfalllagebilder der Stadt Heilbronn und der Landkreise Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber, Neckar-Odenwald sowie der Bundesautobahn abgebildet. Im Anschluss daran werden die polizeilichen Verkehrsüberwachungsergebnisse (Nr. 5) und Präventionsmaßnahmen 2025 (Nr. 6) dargestellt. Für zusätzliche Detailinformationen zu einzelnen Unfalldaten wenden Sie sich bitte an die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums Heilbronn, unter E-Mail: Heilbronn.PP.StS.OE@polizei.bwl.de.

Die statistische Grundlage für den Verkehrsbericht lieferten die von der Polizei bearbeiteten Unfälle, denen eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder eine Straftat als Unfallursache zu Grunde lag (Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums für die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei vom 17. Mai 2024, Aktenzeichen IM3-1132-26/2). Sogenannte „Kleinstunfälle“ bzw. Verwarngeldunfälle (Verkehrsunfälle mit geringfügigen Ordnungswidrigkeiten) sind lediglich in der Gesamtzahl der Unfälle, jedoch nicht in den Detaillauswertungen, enthalten. Hier werden ausschließlich Unfälle mit bedeutendem Fehlverhalten bzw. schweren Folgen betrachtet.

Als Grundlage der Auswertung dient die Datenbank des „Elektronischen Unfallsteckkartensystems“.

Es ist zu beachten, dass sich in der Datenbank des Elektronischen Unfallsteckkartensystems durch die Korrektur von Datensätzen retrograd geringfügige Änderungen bei den Gesamtunfallzahlen ergeben können, z.B. bei einer Korrektur der genauen Unfallstelle. Da es sich in der Summe nur um geringe Fallzahlen handelt, ergeben sich aber keine Auswirkungen auf die grundlegende Entwicklung der Unfalllage.

2. Pressemitteilung Polizeipräsidium Heilbronn

Positive Gesamtentwicklung im Zehnjahresvergleich

Zusammenfassung:

- **Positive Gesamtentwicklung:** Im Jahr 2025 zeigt sich eine positive Entwicklung bei den Verkehrsunfällen im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn. Es wurden 25.222 Verkehrsunfälle registriert, was einem Rückgang von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- **Rückgang bei Schwerverletzten und Unfällen mit Fußgängern:** Es gab einen deutlichen Rückgang bei den Schwerverletzten (467 Fälle, der niedrigste Wert der vergangenen zehn Jahre) und bei Unfällen mit Fußgängern (203 Fälle, deutlich unter dem Zehnjahresdurchschnitt). Kein Fußgänger kam im Jahr 2025 ums Leben.
- **Anstieg bei Unfällen durch nicht angepasste Geschwindigkeit:** Die Zahl der Unfälle, die auf nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen sind, stieg um 14 Prozent bei Unfällen mit Personenschaden.
- **Elektrokleinstfahrzeuge:** Die Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen stiegen um 26 Prozent auf 164 Fälle, wobei 129 Fälle zu Personenschäden führten.
- **Rückgang bei Alkoholunfällen:** Es gab einen Rückgang bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss (351 Fälle, deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre).
- **Anstieg bei Unfällen unter Cannabiseinfluss:** Die Zahl der Unfälle, bei denen der Einfluss von Cannabis eine Rolle spielte, stieg von 35 auf 44 Fälle.
- **Seniorinnen und Senioren:** Es zeigt sich ein negativer Trend bei den Gesamtunfallzahlen mit Seniorinnen und Senioren, mit einer Zunahme der getöteten Seniorinnen und Senioren sowohl landesweit als auch im Präsidiumsbereich.
- **Kinder:** Die Zahl der Unfälle, an denen Kinder beteiligt waren, stieg um 12 Prozent, wobei ein Kind getötet, 14 Kinder schwer und 205 Kinder leicht verletzt wurden.
- **Poser- und Raserszene:** Das Polizeipräsidium Heilbronn intensivierte die Maßnahmen gegen die Poser- und Raserszene und verzeichnete eine deutliche Zunahme bei den Kontrollmaßnahmen und festgestellten Verstößen.

Einleitung:

„Hinter jeder Zahl steht ein persönliches Schicksal. Umso positiver ist es, dass wir im Jahr 2025 eine positive Entwicklung feststellen können“, beschreibt Polizeipräsident Frank Spitzmüller die aktuelle Verkehrsunfalllage. Im Jahr 2025 registrierte das Polizeipräsidium Heilbronn insgesamt 25.222 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Rückgang von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank um drei Prozent auf 2.600 Fälle.

Besonders bemerkenswert ist der deutliche Rückgang bei den Schwerverletzten: Mit 467 schwer verletzten Personen wurde der niedrigste Wert der vergangenen zehn Jahre erreicht. Die Zahl der Verkehrstoten blieb mit 33 Personen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Zehnjahresvergleich bewegt sich dieser Wert jedoch unter den Höchstständen der Jahre 2017 bis 2019. „Jeder Verkehrstote ist einer zu viel. Dennoch zeigt der langfristige Trend, dass unsere kontinuierliche Verkehrsüberwachung und Präventionsarbeit Wirkung entfalten. Unser Ziel bleibt die Vision Zero – ein Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte“, so Spitzmüller weiter.

Unfallursachen:

Nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit bleibt auch 2025 eine der zentralen Unfallursachen. Insgesamt wurden 1.147 Unfälle auf zu hohe oder nicht angepasste Geschwindigkeit zurückgeführt. Bei Unfällen mit Personenschaden war sie in 618 Fällen ursächlich, was einer Steigerung um 14 Prozent entspricht. „Die gefahrene Geschwindigkeit entscheidet maßgeblich über die Schwere der Unfallfolgen. Wer zu schnell unterwegs ist, verkürzt seinen Reaktionsweg erheblich und erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Gleichzeitig kann hier der Verkehrsteilnehmende selbst den höchsten Einfluss auf schwerwiegende Unfallfolgen nehmen. Die Statistik zeigt deutlich, wir müssen weiterhin konsequent Geschwindigkeitskontrollen durchführen.“, betont die Leiterin der Schutzpolizeidirektion, Leitende Polizeidirektorin Eva Weispfenning.

Auch die Ursache Ablenkung zeigte erneut einen Anstieg. „Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit – etwa durch die Nutzung eines Mobiltelefons – kann gravierende Folgen haben. Aufmerksamkeit im Straßenverkehr ist keine Option, sondern Pflicht“, so Weispfenning.

Erfreulich ist die Entwicklung bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss. Mit 351 Fällen wurde ein Wert erreicht, der deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegt. Auch die Zahl der alkoholbedingten Unfälle mit Personenschaden ging spürbar zurück. Gleichzeitig ist die Zahl der folgenlosen und somit entdeckten Trunkenheitsfahrten auf einem Höchststand. „Diese Entwicklung zeigt, dass ein hoher Überwachungsdruck, Sensibilisierung und ein gestiegenes Verantwortungsbewusstsein Wirkung zeigen. Dennoch bleibt klar: Alkohol und Straßenverkehr sind nicht vereinbar“, erklärt Polizeipräsident Spitzmüller.

Selbiges gilt für Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Cannabisprodukten. Die Zahl der Unfälle,

bei denen der Einfluss von Cannabis eine Rolle spielt stieg um neun Fälle von 35 aus dem Jahr 2024 auf 44 im Jahr 2025. Es ist hierbei von größter Bedeutung, dass nicht der Eindruck entsteht, dass mit der Gesetzesänderung auch das Fahren unter Cannabiseinfluss toleriert oder gar legalisiert wurde. „Dem ist nicht so, wir haben bei unserem ganzheitlichen Kontrollansatz auch immer ein Auge auf unter Cannabiseinfluss stehende Verkehrsteilnehmer," so die Leiterin der Schutzpolizeidirektion Eva Weispfenning.

Elektrokleinstfahrzeuge:

Sorge bereitet weiterhin die Entwicklung im Bereich der Elektrokleinstfahrzeuge. Die Zahl der Unfälle stieg im Jahr 2025 um 26 Prozent auf 164 Fälle. In 129 Fällen kam es dabei zu Personenschäden. Zehn Personen wurden schwer, 113 leicht verletzt, eine Person kam ums Leben. Ein großer Anteil dieser Unfälle ereignet sich im Stadtgebiet Heilbronn. Die Gründe dafür sind im Nutzungsverhalten der Fahrenden und insbesondere in der hohen Verfügbarkeit zu finden. „Elektrokleinstfahrzeuge werden häufig unterschätzt – sowohl hinsichtlich ihrer Geschwindigkeit als auch ihres Gefährdungspotenzials. Fehlende Schutzkleidung und mangelnde Regelkenntnis tragen zusätzlich zum Verletzungsrisiko bei", erläutert Eva Weispfenning die Problematik. Das Polizeipräsidium Heilbronn wird diesen Bereich weiterhin intensiv beobachten.

Fußgängerinnen und Fußgänger:

Positiv bewertet wird der deutliche Rückgang bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fußgängerinnen und Fußgängern. Mit 203 Fällen liegt die Zahl deutlich unter dem Zehnjahresdurchschnitt von 255 Fällen. Besonders positiv ist der Rückgang bei Unfällen mit Personenschaden. Im Jahr 2025 kam kein Fußgänger im Zuständigkeitsbereich ums Leben. „Fußgänger sind die schwächsten Verkehrsteilnehmenden. Gegenseitige Rücksichtnahme, angepasste Geschwindigkeit und erhöhte Aufmerksamkeit – insbesondere im innerörtlichen Bereich – sind entscheidende Faktoren für diese positive Entwicklung", so Weispfenning.

Unfallbeteiligte:

Bei den jungen Erwachsenen ist eine vielversprechende Entwicklung zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in dieser Altersgruppe ging im Jahr 2025 zurück und liegt deutlich unter den Werten der Jahre vor 2020. Insbesondere die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten ist deutlich gesunken. „Unsere zielgruppenorientierten Präventionsangebote – von schulischen

Veranstaltungen bis hin zu speziellen Programmen für Fahranfängerinnen und Fahranfänger – tragen nachhaltig zur Sensibilisierung bei. Gerade junge Menschen müssen frühzeitig für Risiken wie Geschwindigkeit, Ablenkung und Alkohol sensibilisiert werden“, erklärt die Leiterin des Referats Prävention, Kriminalhauptkommissarin Maria Ostertag.

Eine differenzierte Betrachtung zeigt hingegen einen negativen Trend bei den Gesamtunfallzahlen mit Seniorinnen und Senioren:

In Baden-Württemberg stieg die Zahl dieser Unfälle um 4 Prozent, auf Präsidiumsebene um 6 Prozent. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden erhöht sich im Land von 8.265 auf 8.629, während im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn mit 595 Fällen nahezu unveränderte Werte verzeichnet werden. Auch bei den getöteten Seniorinnen und Senioren ist statistisch sowohl landesweit als auch im Präsidiumsbereich eine Zunahme zu beobachten. In Baden-Württemberg kamen im Jahr 2025 insgesamt 148 Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr ums Leben, im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn sind es zwölf Getötete. Mit zunehmendem Lebensalter verändern sich Reaktionsfähigkeit und Wahrnehmung, was sich im Unfallgeschehen widerspiegeln kann. „Seniorinnen und Senioren verfügen über einen großen Erfahrungsschatz im Straßenverkehr. Gleichzeitig können altersbedingte Einschränkungen eine Rolle spielen. Wichtig ist daher eine ehrliche Selbsteinschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit sowie die Bereitschaft, gegebenenfalls freiwillige Trainings- oder Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen“, betont die Leiterin der Schutzpolizeidirektion Eva Weispfenning. Das Polizeipräsidium Heilbronn setzt deshalb weiterhin auf spezielle Informations- und Beratungsangebote für ältere Verkehrsteilnehmende, um Mobilität und Sicherheit möglichst lange in Einklang zu bringen.

Neben den Senioren ist auch die Zahl der verunfallten Kinder gestiegen. Insgesamt wurden 2025 152 Unfälle registriert, bei denen Kinder beteiligt waren. Das stellt einen Anstieg von 12 Prozent im Vergleich zu 136 Fällen im Vorjahr dar. Zu Personenschäden kam es bei 135 der genannten Unfälle. Hierbei wurde ein Kind getötet, 14 Kinder schwer verletzt und 205 Kinder leicht verletzt. Insbesondere die Zahl der schwer verletzten Kinder sank um 56 Prozent von 32 Kindern aus dem Vorjahr auf nun 14. Bei den schweren Unfallfolgen spielt die richtige Sicherung von Kindern in Fahrzeugen eine erhebliche Rolle. Schulwegkontrollen zeigen, dass hier oftmals nachlässig gehandelt wird. Die Zahl der Unfälle mit Radfahrenden ging leicht zurück. Auch die Beteiligung von

Pedelecs war geringfügig rückläufig. Parallel dazu wurden die Kontrollmaßnahmen im Fahrrad- und Pedelecbereich deutlich ausgeweitet.

Poser- und Raserszene:

Im Bereich der Poser- und Raserszene wurden die Maßnahmen im Jahr 2025 nochmals intensiviert. Statistisch gesehen nimmt das Polizeipräsidium Heilbronn landesweit eine Spitzenposition ein. Insgesamt wurden 4.283 Fahrzeuge kontrolliert. Die eingesetzten Personenstunden (3.369) stiegen deutlich, ebenso die Zahl der festgestellten Verstöße im Bereich Posing und illegales Tuning. Die polizeirechtlichen Beschlagnahmen mehrerer Poserfahrzeuge aufgrund wiederholter Verstöße im Oktober 2025 und Februar 2026 unterstreichen die Null-Toleranz-Strategie des Polizeipräsidiums in diesem Bereich. „Rücksichtsloses Verhalten, unnötige Lärmbelästigung und technische Manipulationen gefährden die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Wir werden hier auch künftig konsequent einschreiten“, betont Polizeivizepräsident Markus Geistler.

Resümee:

Polizeipräsident Frank Spitzmüller fasst zusammen: „Die Verkehrsunfallstatistik 2025 zeigt eine insgesamt positive Entwicklung. Weniger Schwerverletzte, deutlich rückläufige Zahlen bei den Alkoholunfällen und ein starker Rückgang bei Unfällen mit Fußgängern bestätigen unsere intensive Verkehrsüberwachungs- und Präventionsarbeit. Gleichzeitig bleiben Geschwindigkeit und Elektrokleinstfahrzeuge sowie Senioren und Kinder zentrale Herausforderungen. Gemeinsam werden wir auch weiterhin alles daransetzen, den Straßenverkehr in unserer Region für alle Bürgerinnen und Bürger sicherer zu machen.“

Die ausführliche Verkehrsunfallstatistik für den Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn finden Sie auf unserer Internetseite unter diesem Link: https://ppheilbronn.polizei-bw.de/statistiken/

Unfallbilanz im Landesvergleich



3. Unfallbilanz im Landesvergleich

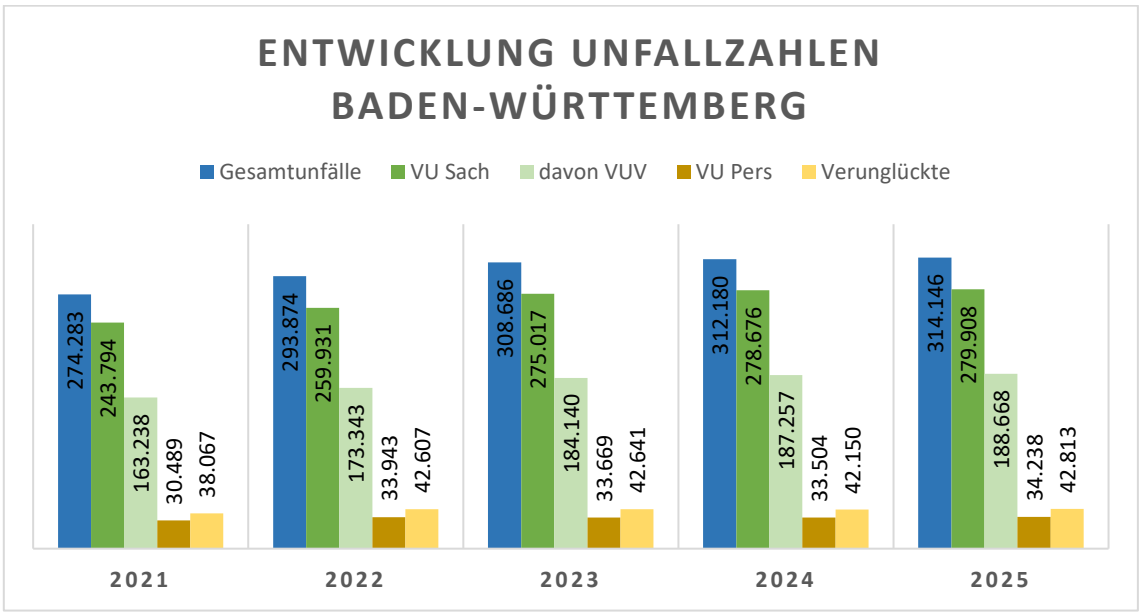
3.1. Allgemeine Unfalllage

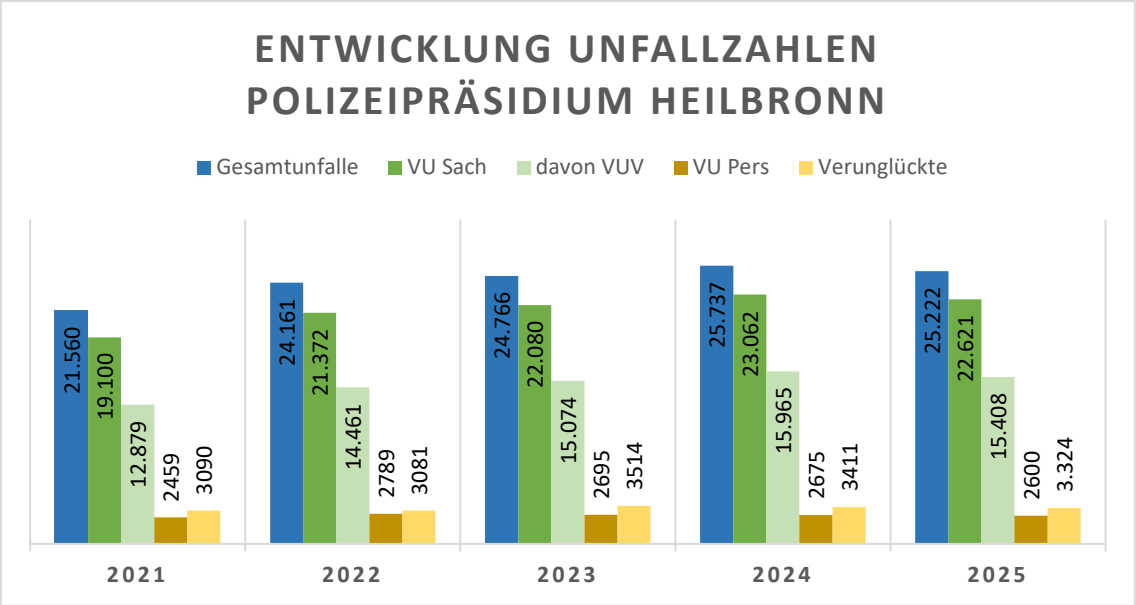
Im Jahr 2025 zeigt sich bei den Verkehrsunfällen sowie bei der Zahl der Verunglückten eine unterschiedliche Entwicklung zwischen Baden-Württemberg insgesamt und dem Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn. Während die Gesamtzahl der Unfälle landesweit um 1 % ansteigt, sind die Unfallzahlen im Präsidiumsbereich – dem Landestrend getrotzt – um 2 % rückläufig, insbesondere bei schweren Verkehrsunfällen mit Verletzten. Hier wird im Land ein Anstieg von 2 % registriert, wohingegen im Präsidiumsbereich ein Rückgang von 3 % zu verzeichnen ist.

Bei den Sachschadensunfällen, einschließlich Verwarngeldunfällen, gibt es landesweit eine leichte Zunahme, im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn steigt die Zahl dieser Unfälle um 2 %.

Die Zahl der Verunglückten erhöht sich in Baden-Württemberg insgesamt um 2 %, während sie im Präsidiumsbereich um 3 % zurückgeht. Die Anzahl der Leichtverletzten nimmt landesweit um 3 % zu, im Bereich Heilbronn dagegen um 1 % ab. Positiv hervorzuheben ist der Rückgang der Schwerverletzten: Im Land sinkt ihre Zahl um 7 %, im Präsidiumsbereich sogar um 11 %.

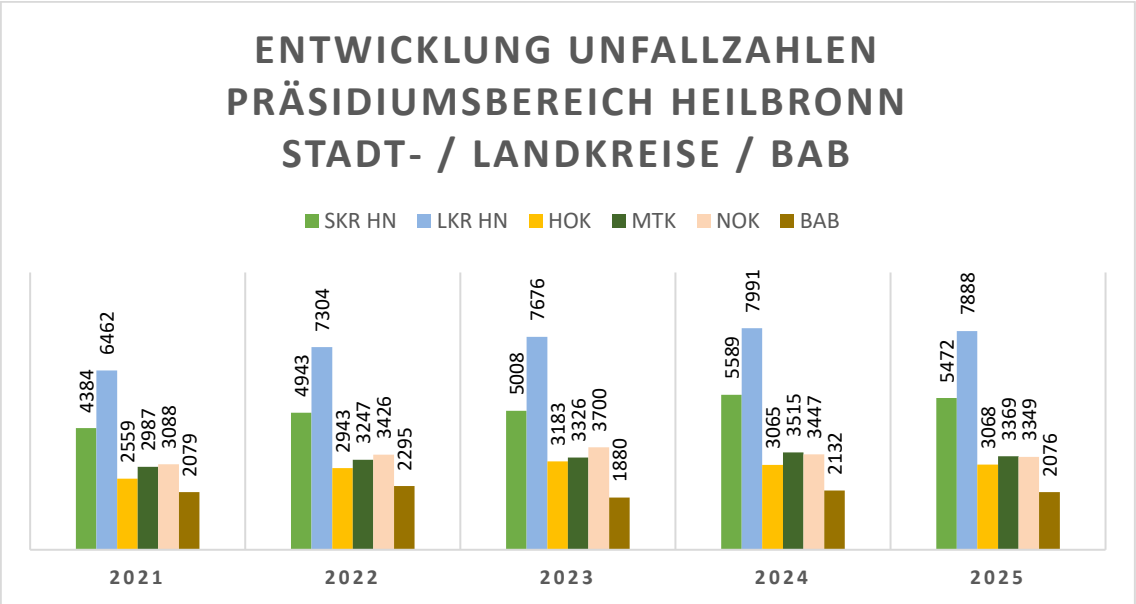
Auch mit Blick auf die Verkehrstoten erhöht sich deren Zahl im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn mit 33 erneut nicht, während landesweit eine Zunahme um 8 % von 340 auf 367 zu beklagen ist.





In den nachfolgenden Detailbetrachtungen werden die Verkehrsunfälle **ohne Verwarngeldunfälle (VUV)** betrachtet.

Im Polizeipräsidium Heilbronn bleiben die Anteile der an Verkehrsunfällen beteiligten Fahrzeuge nahezu unverändert. Mit 83 % belegen Pkws die Spitzenposition gefolgt von Lkws mit 12 %. Entsprechend ihrem geringen Verkehrsanteil ist auch die Unfallbeteiligung von Fahrrädern mit 8 % bzw. motorisierten Zweirädern mit 5 % vergleichsweise niedrig.

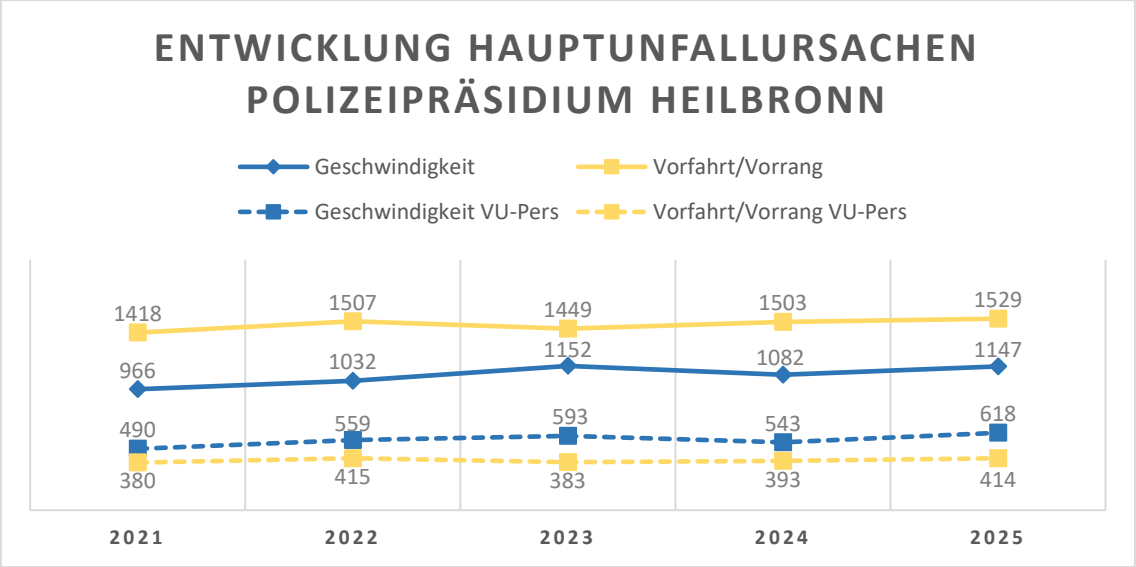


3.2. Unfallursachen

Im Vergleich der Jahre 2024 und 2025 bleibt die Missachtung der Vorfahrt beziehungsweise des Vorrangs sowohl in Baden-Württemberg als auch im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn die häufigste Unfallursache bei den bedeutenden Verkehrsunfällen. Landesweit steigt die Zahl der entsprechenden Fälle um rund 3 %, im Präsidiumsbereich hingegen geht sie um 2 % zurück.

Bedenklich ist die Entwicklung der Unfallursache Geschwindigkeit. Während landesweit ein Rückgang um 5 % zu verzeichnen ist, steigt der Anteil der durch zu schnelles Fahren verursachten Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn um 6 %.

Gerade bei schweren Verkehrsunfällen mit Personenschaden zählt die nicht angepasste Geschwindigkeit zu den Hauptursachen. Ihr Anteil liegt im Präsidiumsbereich bei 24 %, landesweit bei 16 %. Ein Schwerpunkt für das Jahr 2026 wird deshalb im Polizeipräsidium Heilbronn weiterhin im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung liegen.



Deutlich rückläufig ist im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn die Unfallursache Verkehrstüchtigkeit (–12 %). Landesweit ist ebenfalls ein Rückgang der Unfälle unter Alkoholeinfluss um 5 % zu verzeichnen. Dies unterstreicht die Wirksamkeit des hohen Überwachungsdrucks. Während die Zahl der aufgedeckten Fälle landesweit mit ca. 17.100 konstant bleibt, zeigen sich im Präsidiumsbereich die intensivierten Kontrollmaßnahmen in einer um 10 % gestiegenen Zahl registrierter Fahrten unter Alkoholeinfluss von 1.351 auf 1.418 Fälle. Der Erfolg der konsequenten Kontrolltätigkeit zeichnet sich im Polizeipräsidium Heilbronn auch darin aus, dass mit 351 registrierten Alkoholunfällen im Jahr 2025 deutlich weniger Fälle als im Fünfjahresdurchschnitt von

399 erfasst werden.

Während landesweit eine Zunahme von 13 % bei Unfällen unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln verzeichnet wird, zeigt der Präsidiumsbereich einen Rückgang von 3 %. Allerdings steigen im Präsidiumsbereich die Zahl der Unfälle, bei denen der Einfluss von THC (Cannabis) eine Rolle spielt. Im Jahr 2025 ist die Zahl um 9 Fälle gestiegen, von 35 im Jahr 2024 auf 44 im Jahr 2025. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, den Kontrolldruck aufrechtzuerhalten, um sicherzustellen, dass die Vorschriften auch nach der Teillegalisierung von Cannabis weiterhin eingehalten werden. Es ist von größter Bedeutung, dass der Eindruck vermieden wird, als ob das Fahren unter dem Einfluss von THC toleriert oder legalisiert würde, da die Verkehrssicherheit unter drogenbeeinflussten Fahrenden erheblich leidet.

3.3. Radfahrunfälle

Unter dem Begriff der Radfahrer werden neben Nutzern der klassischen Fahrräder auch Pedelecs erfasst. Pedelecs sind den Fahrrädern gleichgestellt und fließen daher vollständig in die Statistik der Fahrradunfälle ein.

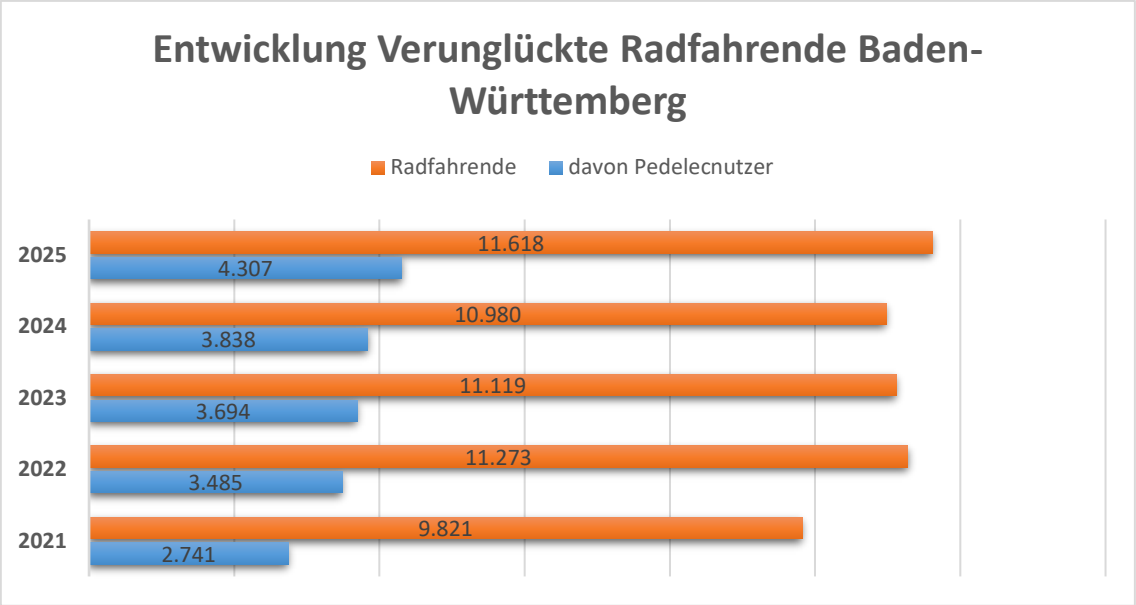
Landesweit sind Pedelecs im Jahr 2025 an 36 % aller Radfahrunfälle beteiligt, im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn liegt der Anteil sogar bei 40 %.

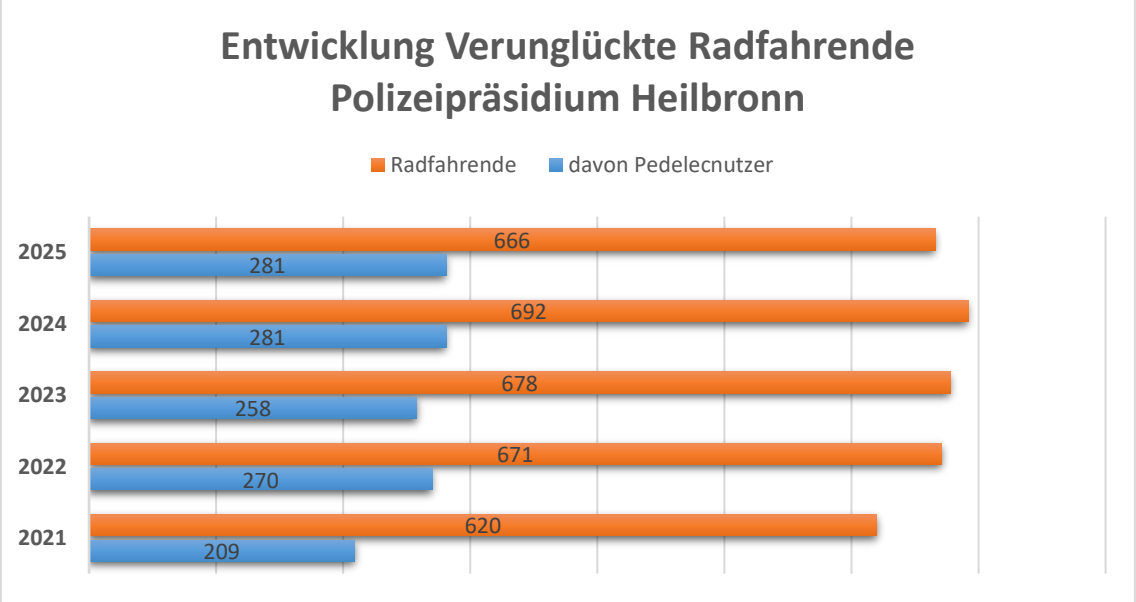
In Baden-Württemberg steigt die Gesamtzahl der Fahrradunfälle um 6 %, während sie im Präsidiumsbereich auf dem Niveau des Vorjahres bleibt. Bei Unfällen mit Personenschaden zeigt sich ein ähnliches Bild: Landesweit wird ein Anstieg um 6 % verzeichnet, im Bereich Heilbronn hingegen ein Rückgang um 3 %.

Im Präsidiumsbereich werden 73 % der Unfälle mit Personenschaden durch Radfahrende selbst verursacht. Häufigste Unfallursache ist dabei nicht angepasste Geschwindigkeit.

Die Zahl der tödlich verunglückten Radfahrenden erhöht sich landesweit von 57 auf 60 Personen. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn ist eine getötete Person registriert (Vorjahr: 3). Dabei handelt es sich um einen Senior, der mit seinem Pedelec tödlich verunglückt ist.

Unterschiedlich entwickelten sich die Zahlen der Schwer- und Leichtverletzten. Landesweit sinkt die Zahl der Schwerverletzten um 6 %, während die Zahl der Leichtverletzten um 8 % zunimmt. Im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn steigt die Zahl der Schwerverletzten um 6 % auf insgesamt 121 Personen. Die Zahl der Leichtverletzten geht von 575 auf 544 Personen zurück.





3.4. Unfälle - Elektrokleinstfahrzeuge

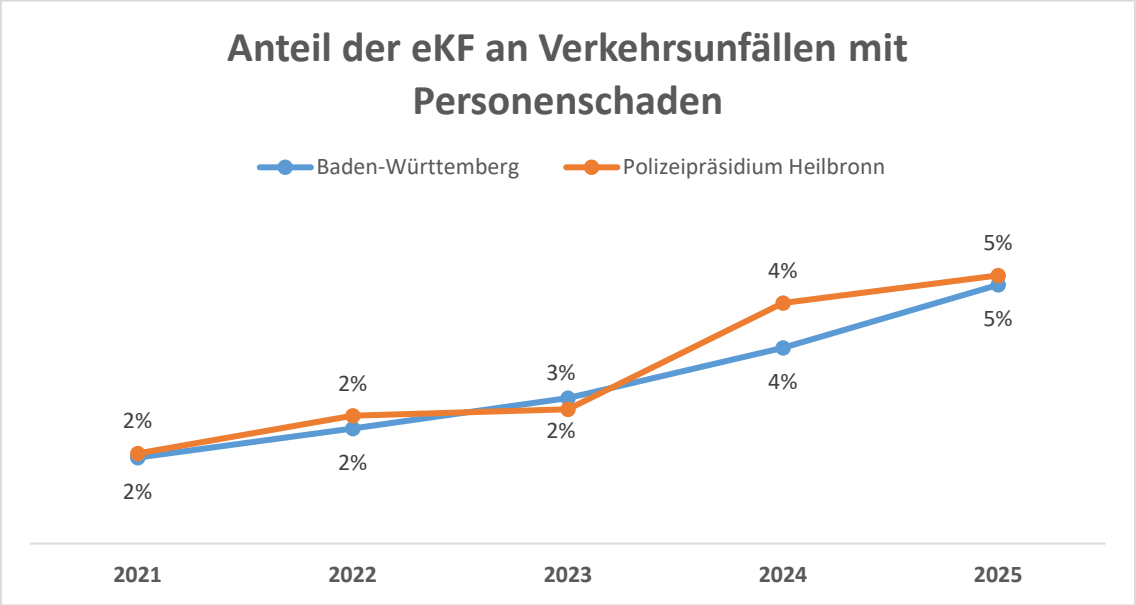
Auf Landes- sowie auf Präsidiumsebene ist eine deutliche Zunahme der Unfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (eKF) festzustellen. In Baden-Württemberg steigt die Gesamtzahl der Unfälle um rund 35 % und im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn um 26 % an. Mehr als die Hälfte der Unfälle im Polizeipräsidium passieren in den städtischen Bereichen der Stadt- und Landkreise Heilbronn. Ein deutlicher Anstieg ist vor allem im Landkreis Heilbronn zu verzeichnen. 68 % aller Unfälle werden von den E-Scooter Fahrenden selbst verursacht.

Auch die Zahl der Unfälle mit Personenschaden nimmt zu: Auf Landesebene steigt sie um 35 %, im Präsidiumsbereich um 8 %. Während in Baden-Württemberg insgesamt zehn getötete eKF-

Nutzende erfasst sind, verunglückt im Jahr 2025 im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn eine Person mit ihrem Elektrokleinstfahrzeug tödlich.

Die Zahl der schwerverletzten eKF-Nutzenden steigt in Baden-Württemberg um 26 %, im Präsidiumsbereich um 11 %. Bei den Leichtverletzten erhöht sich die Zahl landesweit um 35 % und im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn um 19 %.

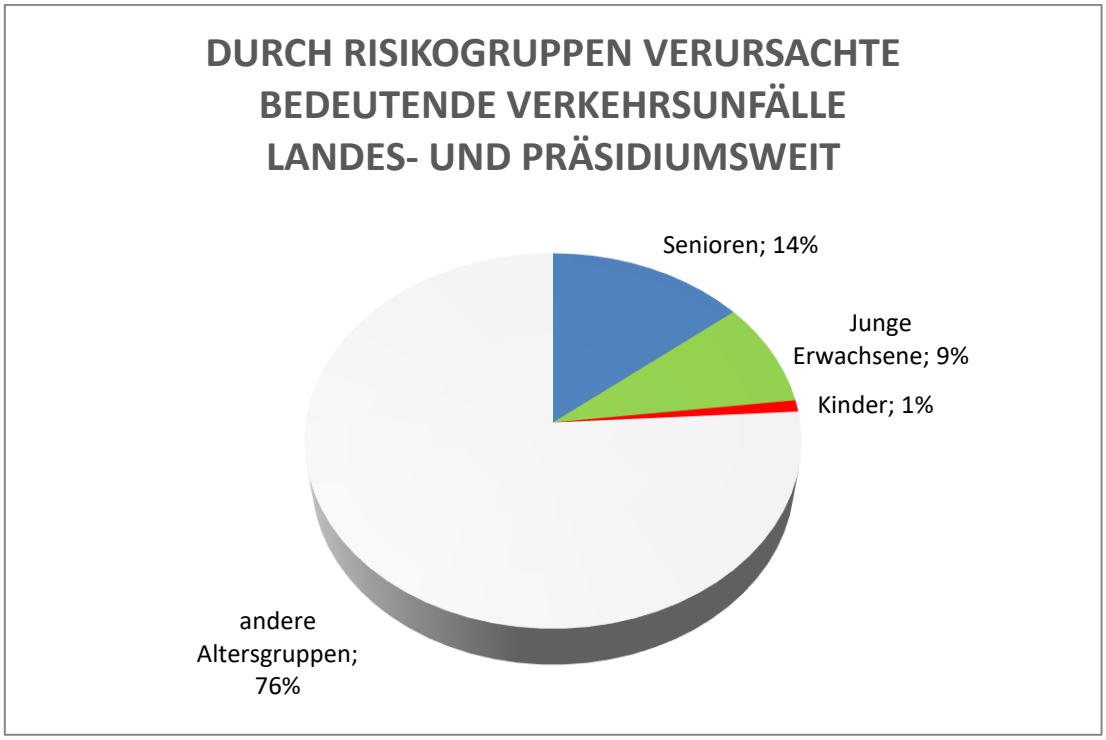
Im Präsidiumsbereich stellen Bedienfehler der eKF-Nutzenden die häufigste Unfallursache dar.



3.5. Risikogruppen

Als Risikogruppen gelten in der Verkehrsunfallstatistik Kinder (0 bis 13 Jahren), junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre) sowie Seniorinnen und Senioren (65 Jahre und älter). Diese Altersgruppen werden gesondert ausgewertet, da sie aufgrund altersbedingter Besonderheiten ein erhöhtes Unfallrisiko aufweisen.

Werden die durch diese Risikogruppen verursachten Verkehrsunfälle betrachtet, zeigen sich landesweit sowie im Bereich des Polizeipräsidiums weitgehend identische Werte. 14 % der statistisch relevanten Verkehrsunfälle werden von Seniorinnen und Senioren und 9 % von jungen Erwachsenen verursacht. Kinder weisen mit einem Anteil von knapp 1 % die geringste Beteiligung an verschuldeten Verkehrsunfällen auf, mit 101 Fällen und einer Beteiligung an insgesamt 152 Fällen ist jedoch ein historischer Höchststand im Präsidiumsbereich erreicht. Insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Heilbronn ist ein Anstieg der Zahlen zu verzeichnen.



Bei den Jungen Erwachsenen werden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidium Heilbronn 1.777 Unfälle registriert, was einem Rückgang von 5 % entspricht. Landesweit ist ein Rückgang von 1 % zu erkennen.

Auch die Zahl der verunglückten jungen Erwachsenen reduziert sich landesweit um 1 %, im Präsidiumsbereich Heilbronn um 11 %. Ungeachtet dessen werden in Baden-Württemberg im Jahr 2025 insgesamt 50 getötete junge Erwachsene erfasst, was einer Zunahme um 19 Personen gegenüber 2024 entspricht. Im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn verunglücken im Jahr 2024 drei junge Erwachsene tödlich, im Jahr 2025 sind es vier.

Die Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden bei jungen Fahrern im Präsidiumsbereich Heilbronn ist nicht angepasste Geschwindigkeit.

Sowohl landesweit als auch auf Präsidiumsebene zeigen die Gesamtzahlen der Unfälle mit Seniorinnen und Senioren einen negativen Trend. In Baden-Württemberg steigt die Zahl der registrierten Unfälle um 4 % an. Auf Präsidiumsebene nimmt die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von Senioren um 6 % zu. Damit sind sie mit 2.082 Unfällen, davon 1.332 selbst verursacht, so häufig wie nie am Unfallgeschehen beteiligt. Die meisten Unfälle mit Senioren ereignen sich im Ballungsraum des Landkreis Heilbronn, wohingegen im Hohenlohekreis und Neckar-Odenwald-Kreis deutliche Zunahmen vorhanden sind.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden erhöht sich im Land von 8.265 auf 8.629, während im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn mit 595 Fällen nahezu unveränderte Werte verzeichnet werden. Auch bei den getöteten Seniorinnen und Senioren ist statistisch sowohl landesweit als auch im Präsidiumsbereich eine Zunahme zu beobachten. In Baden-Württemberg kommen im Jahr 2025 insgesamt 148 Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr ums Leben, im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn sind es zwölf Getötete (Vorjahr:11).

3.6. Unfallhäufungsstelle

Eine Unfallhäufungsstelle bezeichnet einen Bereich im Straßenverkehr – beispielsweise eine Kreuzung oder einen bestimmten Streckenabschnitt –, an dem sich überdurchschnittlich viele Unfälle ereignen. Solche Stellen werden anhand von Unfallstatistiken erkannt, da die gesammelten und ausgewerteten Daten auffällige Häufungen sichtbar machen. Auf Basis dieser statistischen Erkenntnisse werden gezielte Maßnahmen entwickelt, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Zahl der Unfälle dauerhaft zu verringern.

Beispielhaft werden im Folgenden aktuelle Unfallhäufungsstellen vorgestellt sowie die umgesetzten Maßnahmen.

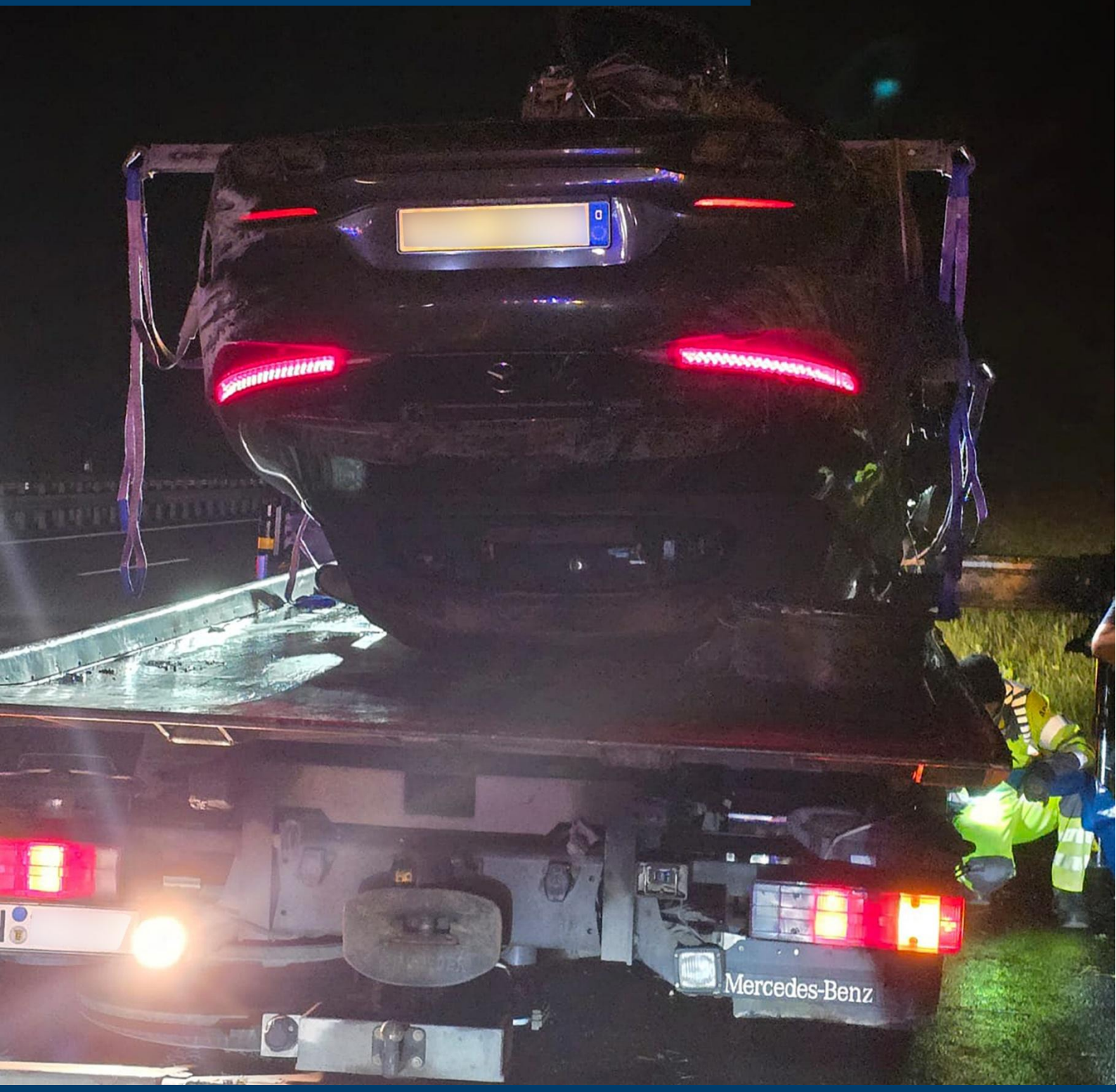
In Wertheim konnte eine Unfallhäufungsstelle an einem Fußgängerüberweg erfolgreich entschärft werden. Dort war es wiederholt zu Konflikten zwischen Fußgängern und dem Fahrzeugverkehr gekommen, wobei innerhalb der letzte drei Jahren insgesamt fünf Personen verletzt wurden. Durch bauliche Anpassungen im Bereich des Überwegs sowie die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h konnte die Verkehrssicherheit verbessert werden. Seither wurde hier kein Verkehrsunfall mehr registriert.

Im Zuge größerer, aktuell geplanter Baumaßnahmen wird im Landkreis Heilbronn eine bestehende Unfallhäufungsstelle entschärft. Im Einmündungsbereich der Querspange zur B39a kommt es seit Jahren zu Verkehrsunfällen, darunter auch solche mit Personenschaden. Allein in den vergangenen drei Jahren wurden dort 20 Unfälle registriert, bei denen 16 Personen leicht verletzt wurden. Noch in diesem Jahr wird der Knotenpunkt grundlegend umgebaut und durch einen Kreisverkehr ersetzt, um die Verkehrssicherheit nachhaltig zu verbessern.

In Obrigheim hatte sich eine Überleitung von der L 588 auf die B 292 zu einem Unfallschwerpunkt für Motorräder entwickelt. Im Rahmen einer Sitzung der Unfallkommission von Verkehrsbehörde und Polizei wurden daraufhin Kurvenleitelemente an den Schutzplanken angebracht sowie eine zusätzliche Beschilderung installiert, um den Kurvenverlauf mit anschließender Stoppstelle deutlicher hervorzuheben. Seit Umsetzung dieser Maßnahmen ist die Örtlichkeit unauffällig.

Auf der B19 zwischen Künzelsau und Gaisbach kam es im Zeitraum von 2022 bis 2025 zu mehreren schweren Verkehrsunfällen. Dabei verlor ein Mensch sein Leben, sechs Personen wurden schwer verletzt und 11 weitere erlitten leichte Verletzungen. Eine Unfallkommission untersuchte den betroffenen Streckenabschnitt und beschloss, die zulässige Höchstgeschwindigkeit zwischen dem Ortseingang von Künzelsau und der einziehenden Kurve „Scherers Rank“ auf 70 km/h zu reduzieren. Diese Maßnahme wurde Mitte 2025 umgesetzt. Seit der Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung ist dort kein weiterer Verkehrsunfall registriert worden. Zusätzlich ist die Anbringung einer haptischen Mittelmarkierung (Rüttelstreifen) geplant, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen.

Verkehrsunfallstatistik



4. Verkehrsunfallstatistik

4.1. Polizeipräsidium Heilbronn

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	21559	24161	24775	25737	**25222**	↓	24291	-2%
davon VUV:	12879	14461	15074	15965	15408	↓	14757	-3%
mit Pers.-Schaden:	2459	2789	2695	2675	**2601**	↓	2644	-3%
mit Sach.-Schaden:	6221	6911	7006	7097	7213	↑	6890	2%
Getötet:	31	38	29	33	33	→	33	0%
Schwerverletzt:	571	608	532	523	**467**	↓	540	-11%
Leichtverletzt:	2479	2868	2850	2865	2824	↓	2777	-1%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	533	574	550	595	522	↓	555	-12%
Ablenkung:	159	418	324	258	313	↑	294	21%
Geschwindigkeit:	966	1032	1152	1082	**1147**	↑	1076	6%
Abstand:	638	660	558	548	547	↓	590	0%
Überholen:	452	578	400	328	322	↓	416	-2%
Vorfahrt/Vorrang:	1418	1507	1449	1503	**1529**	↑	1481	2%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	223	233	197	224	198	↓	215	-12%
Ablenkung:	98	288	224	158	209	↑	195	32%
Geschwindigkeit:	490	559	593	543	**618**	↑	561	14%
Abstand:	413	461	392	407	392	↓	413	-4%
Überholen:	118	148	140	119	90	↓	123	-24%
Vorfahrt/Vorrang:	380	415	383	393	414	↑	397	5%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	393	418	395	439	**351**	↓	399	-20%
mit Pers.-Schaden:	163	156	139	159	126	↓	149	-21%
Verursacher:	387	412	386	430	343	↓	392	-20%
Getötet:	4	1	2	0	2	↑	2	Teiler 0
Schwerverletzt:	47	49	49	57	36	↓	48	-37%
Leichtverletzt:	149	146	124	158	113	↓	138	-28%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	49	50	58	65	64	↓	57	-2%
mit Pers.-Schaden:	19	16	24	27	27	→	23	0%
Verursacher:	49	50	56	64	62	↓	56	-3%
Getötet:	1	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	5	4	10	11	2	↓	6	-82%
Leichtverletzt:	21	21	24	33	41	↑	28	24%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	191	271	226	269	203	↓	232	-25%
mit Pers.-Schaden:	183	258	217	261	189	↓	222	-28%
Verursacher:	43	54	64	58	52	↓	54	-10%
Getötete FG:	2	3	2	3	**0**	↓	2	-100%
Schwerverletzte FG:	38	40	39	51	31	↓	40	-39%
Leichtverletzte FG:	140	206	162	197	147	↓	170	-25%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	669	733	741	749	747	↓	728	0%
davon Pedelec:	224	284	277	299	297	↓	276	-1%
mit Pers.-Schaden:	614	671	681	684	663	↓	663	-3%
Verursacher:	464	485	506	509	534	↑	500	5%
Getötete RF:	2	5	3	3	**1**	↓	3	-67%
Schwerverletzte RF:	150	141	114	114	121	↑	128	6%
Leichtverletzte RF:	468	525	561	575	544	↓	535	-5%

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	447	524	503	515	496	↓	497	-4%
mit Pers.-Schaden:	372	447	425	419	430	↑	419	3%
Verursacher:	267	327	315	316	314	↓	308	-1%
Getötete ZWN:	7	9	9	12	9	↓	9	-25%
Schwerverletzte ZWN:	111	120	118	112	88	↓	110	-21%
Leichtverletzte ZWN:	274	343	320	311	356	↑	321	14%
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	1183	1384	1053	1140	1144	↑	1181	0%
mit Pers.-Schaden:	209	253	214	233	210	↓	224	-10%
Verursacher:	794	847	721	761	742	↓	773	-2%
Getötete Ins.:	6	1	0	1	3	↑	2	200%
Schwerverletzte Ins.:	19	26	10	5	16	↑	15	220%
Leichtverletzte Ins.:	67	83	67	73	53	↓	69	-27%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	48	74	78	130	164	↑	99	26%
mit Pers.-Schaden:	41	66	67	119	129	↑	84	8%
Verursacher:	35	57	58	88	113	↑	70	28%
Getötete eKF:	1	0	0	1	1	→	1	0%
Schwerverletzte eKF:	5	7	15	9	10	↑	9	11%
Leichtverletzte eKF:	34	50	50	95	113	↑	68	19%
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	110	122	131	136	152	↑	130	12%
mit Pers.-Schaden:	100	114	122	127	135	↑	120	6%
Verursacher:	69	70	83	76	101	↑	80	33%
Getötete Kinder:	0	2	0	1	1	→	1	0%
Schwerverletzte Kinder:	28	26	27	32	14	↓	25	-56%
Leichtverletzte Kinder:	134	153	174	187	205	↑	171	10%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	1801	1831	1983	1871	1777	↓	1853	-5%
mit Pers.-Schaden:	628	700	689	663	578	↓	652	-13%
Verursacher:	1038	1064	1114	1041	1007	↓	1053	-3%
Getötete JE:	7	6	5	3	4	↑	5	33%
Schwerverletzte JE:	86	87	74	75	59	↓	76	-21%
Leichtverletzte JE:	439	522	512	474	429	↓	475	-9%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	1555	1899	1873	1966	2082	↑	1875	6%
mit Pers.-Schaden:	487	622	592	596	595	↓	578	0%
Verursacher:	993	1224	1174	1268	1332	↑	1198	5%
Getötete SEN:	6	17	6	11	12	↑	10	9%
Schwerverletzte SEN:	101	130	103	89	101	↑	105	13%
Leichtverletzte SEN:	269	339	324	331	348	↑	322	5%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	9	9	21	14	14	→	13	0%
Schüler Verursacher:	3	4	9	6	7	↑	6	17%
Getötete Sch.:	0	0	0	1	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte Sch.:	0	2	3	1	0	↓	1	-100%
Leichtverletzte Sch.:	8	8	19	12	14	↑	12	17%
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	4244	4886	5022	5030	5144	↑	4865	2%
mit Pers.-Schaden:	152	206	178	188	177	↓	180	-6%
Getötet:	0	0	1	0	2	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzt:	28	21	12	14	24	↑	20	71%
Leichtverletzt:	143	203	204	200	170	↓	184	-15%

4.2. Stadtkreis Heilbronn

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	4384	4943	5008	5589	5472	↓	5079	-2%
davon VUV:	2719	3124	3183	3676	3560	↓	3252	-3%
mit Pers.-Schaden:	435	547	517	519	486	↓	501	-6%
mit Sach.-Schaden:	1230	1272	1308	1394	1426	↑	1326	2%
Getötet:	1	1	4	1	4	↑	2	300%
Schwerverletzt:	62	69	54	65	57	↓	61	-12%
Leichtverletzt:	455	569	552	571	541	↓	538	-5%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	95	99	79	102	89	↓	93	-13%
Ablenkung:	6	29	17	17	36	↑	21	112%
Geschwindigkeit:	71	58	78	64	64	→	67	0%
Abstand:	146	144	113	120	104	↓	125	-13%
Überholen:	28	35	35	26	23	↓	29	-12%
Vorfahrt/Vorrang:	220	249	246	246	255	↑	243	4%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	31	42	25	31	33	↑	32	6%
Ablenkung:	4	23	12	10	31	↑	16	210%
Geschwindigkeit:	39	34	40	25	32	↑	34	28%
Abstand:	101	100	71	81	80	↓	87	-1%
Überholen:	10	21	12	13	10	↓	13	-23%
Vorfahrt/Vorrang:	57	72	76	79	75	↓	72	-5%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	73	82	66	85	65	↓	74	-24%
mit Pers.-Schaden:	22	27	36	24	21	↓	26	-13%
Verursacher:	72	80	65	84	65	↓	73	-23%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	4	5	1	7	8	↑	5	14%
Leichtverletzt:	23	33	26	26	20	↓	26	-23%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	10	13	9	12	10	↓	11	-17%
mit Pers.-Schaden:	2	4	2	4	4	→	3	0%
Verursacher:	10	13	9	12	10	↓	11	-17%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	0	1	0	5	0	↓	1	-100%
Leichtverletzt:	2	6	4	3	5	↑	4	67%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	53	91	63	64	51	↓	64	-20%
mit Pers.-Schaden:	53	86	62	63	47	↓	62	-25%
Verursacher:	10	17	18	9	13	↑	13	44%
Getötete FG:	0	1	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte FG:	11	7	8	12	7	↓	9	-42%
Leichtverletzte FG:	41	71	49	46	38	↓	49	-17%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	163	206	199	198	191	↓	191	-4%
davon Pedelec:	25	56	54	60	62	↑	51	3%
mit Pers.-Schaden:	144	189	182	179	160	↓	171	-11%
Verursacher:	97	128	115	115	117	↑	114	2%
Getötete RF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte RF:	29	30	18	18	20	↑	23	11%
Leichtverletzte RF:	115	151	162	157	138	↓	145	-12%

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	55	67	76	76	60	↓	67	-21%
mit Pers.-Schaden:	43	52	62	53	48	↓	52	-9%
Verursacher:	24	29	43	39	27	↓	32	-31%
Getötete ZWN:	0	0	2	1	1	→	1	0%
Schwerverletzte ZWN:	9	12	8	9	1	↓	8	-89%
Leichtverletzte ZWN:	35	40	53	42	49	↑	44	17%
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	113	130	101	155	161	↑	132	4%
mit Pers.-Schaden:	19	35	21	32	33	↑	28	3%
Verursacher:	75	91	66	106	96	↓	87	-9%
Getötete Ins.:	0	0	0	0	1	↑	0	Teiler 0
Schwerverletzte Ins.:	0	0	0	1	0	↓	0	-100%
Leichtverletzte Ins.:	3	5	4	3	6	↑	4	100%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	31	48	35	63	67	↑	49	6%
mit Pers.-Schaden:	27	43	28	54	50	↓	40	-7%
Verursacher:	23	39	26	44	43	↓	35	-2%
Getötete eKF:	1	0	0	0	1	↑	0	Teiler 0
Schwerverletzte eKF:	2	4	4	4	6	↑	4	50%
Leichtverletzte eKF:	22	31	23	40	40	→	31	0%
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	26	33	31	29	35	↑	31	21%
mit Pers.-Schaden:	23	30	30	26	30	↑	28	15%
Verursacher:	12	11	19	8	18	↑	14	125%
Getötete Kinder:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Kinder:	5	4	5	6	2	↓	4	-67%
Leichtverletzte Kinder:	28	40	35	32	46	↑	36	44%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	357	387	396	408	363	↓	382	-11%
mit Pers.-Schaden:	103	152	137	143	110	↓	129	-23%
Verursacher:	195	207	193	213	195	↓	201	-8%
Getötete JE:	0	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte JE:	10	8	10	10	5	↓	9	-50%
Leichtverletzte JE:	78	95	102	101	83	↓	92	-18%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	282	319	299	340	359	↑	320	6%
mit Pers.-Schaden:	87	106	94	112	92	↓	98	-18%
Verursacher:	166	193	182	208	216	↑	193	4%
Getötete SEN:	0	1	0	0	2	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzte SEN:	12	11	10	13	15	↑	12	15%
Leichtverletzte SEN:	53	66	48	58	51	↓	55	-12%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	2	1	3	0	0	→	1	Teiler 0
Schüler Verursacher:	0	0	3	0	0	→	1	Teiler 0
Getötete Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Sch.:	0	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte Sch.:	2	1	3	0	0	→	1	Teiler 0
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	938	1019	1070	1154	1163	↑	1069	1%
mit Pers.-Schaden:	34	56	48	57	45	↓	48	-21%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	7	5	1	4	5	↑	4	25%
Leichtverletzt:	29	58	51	58	41	↓	47	-29%

4.3. Landkreis Heilbronn

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	6462	7304	7676	7991	7888	↓	7464	-1%
davon VUV:	3596	4073	4342	4627	4530	↓	4234	-2%
mit Pers.-Schaden:	834	918	870	915	894	↓	886	-2%
mit Sach.-Schaden:	2032	2313	2464	2449	2464	↑	2344	1%
Getötet:	9	8	8	8	9	↑	8	13%
Schwerverletzt:	208	230	160	171	165	↓	187	-4%
Leichtverletzt:	806	905	892	956	907	↓	893	-5%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	192	213	201	216	180	↓	200	-17%
Ablenkung:	42	120	72	48	46	↓	66	-4%
Geschwindigkeit:	226	272	275	301	307	↑	276	2%
Abstand:	162	169	148	152	135	↓	153	-11%
Überholen:	87	106	118	97	99	↑	101	2%
Vorfahrt/Vorrang:	536	599	570	596	628	↑	586	5%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	88	88	71	81	66	↓	79	-19%
Ablenkung:	26	88	59	34	35	↑	48	3%
Geschwindigkeit:	137	159	152	195	193	↓	167	-1%
Abstand:	105	124	100	120	97	↓	109	-19%
Überholen:	28	41	43	42	33	↓	37	-21%
Vorfahrt/Vorrang:	143	172	141	146	166	↑	154	14%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	147	167	156	172	134	↓	155	-22%
mit Pers.-Schaden:	65	62	54	57	44	↓	56	-23%
Verursacher:	146	164	153	168	130	↓	152	-23%
Getötet:	3	0	1	0	0	→	1	Teiler 0
Schwerverletzt:	24	29	23	16	10	↓	20	-38%
Leichtverletzt:	65	59	48	59	46	↓	55	-22%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	17	22	16	21	18	↓	19	-14%
mit Pers.-Schaden:	9	8	7	9	9	→	8	0%
Verursacher:	17	22	15	20	17	↓	18	-15%
Getötet:	1	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	2	2	5	3	1	↓	3	-67%
Leichtverletzt:	9	8	4	13	10	↓	9	-23%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	64	77	75	103	83	↓	80	-19%
mit Pers.-Schaden:	59	74	71	101	78	↓	77	-23%
Verursacher:	19	19	23	23	20	↓	21	-13%
Getötete FG:	1	1	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte FG:	12	20	15	17	9	↓	15	-47%
Leichtverletzte FG:	43	51	52	82	65	↓	59	-21%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	271	269	280	283	292	↑	279	3%
davon Pedelec:	102	119	119	118	120	↑	116	2%
mit Pers.-Schaden:	250	244	258	258	266	↑	255	3%
Verursacher:	204	193	210	204	223	↑	207	9%
Getötete RF:	1	2	1	1	0	↓	1	-100%
Schwerverletzte RF:	68	57	45	38	50	↑	52	32%
Leichtverletzte RF:	185	188	211	222	219	↓	205	-1%

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	166	188	191	201	192	↓	188	-4%
mit Pers.-Schaden:	143	163	167	168	161	↓	160	-4%
Verursacher:	103	118	122	120	121	↑	117	1%
Getötete ZWN:	3	3	3	2	3	↑	3	50%
Schwerverletzte ZWN:	42	41	49	44	45	↑	44	2%
Leichtverletzte ZWN:	103	128	128	131	120	↓	122	-8%
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	284	357	337	320	341	↑	328	7%
mit Pers.-Schaden:	37	63	47	63	54	↓	53	-14%
Verursacher:	213	239	244	218	220	↑	227	1%
Getötete Ins.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Ins.:	1	4	2	1	2	↑	2	100%
Leichtverletzte Ins.:	12	22	13	18	8	↓	15	-56%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	10	14	28	44	64	↑	32	45%
mit Pers.-Schaden:	8	11	24	42	55	↑	28	31%
Verursacher:	9	10	20	30	49	↑	24	63%
Getötete eKF:	0	0	0	1	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte eKF:	2	2	6	4	3	↓	3	-25%
Leichtverletzte eKF:	8	8	19	35	49	↑	24	40%
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	49	41	53	57	79	↑	56	39%
mit Pers.-Schaden:	46	38	46	54	71	↑	51	31%
Verursacher:	38	27	36	39	56	↑	39	44%
Getötete Kinder:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Kinder:	12	12	5	9	10	↑	10	11%
Leichtverletzte Kinder:	48	42	58	81	80	↓	62	-1%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	601	582	648	620	583	↓	607	-6%
mit Pers.-Schaden:	210	226	220	215	186	↓	211	-13%
Verursacher:	350	361	371	354	303	↓	348	-14%
Getötete JE:	4	1	1	1	2	↑	2	100%
Schwerverletzte JE:	35	35	13	24	20	↓	25	-17%
Leichtverletzte JE:	138	170	166	165	119	↓	152	-28%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	516	684	672	715	727	↑	663	2%
mit Pers.-Schaden:	153	233	204	210	209	↓	202	0%
Verursacher:	341	451	428	460	475	↑	431	3%
Getötete SEN:	2	6	1	2	2	→	3	0%
Schwerverletzte SEN:	31	50	32	24	31	↑	34	29%
Leichtverletzte SEN:	87	127	115	111	126	↑	113	14%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	2	2	6	8	6	↓	5	-25%
Schüler Verursacher:	2	2	2	4	2	↓	2	-50%
Getötete Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Sch.:	0	2	0	1	0	↓	1	-100%
Leichtverletzte Sch.:	2	0	6	7	6	↓	4	-14%
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	1381	1600	1748	1706	1753	↑	1638	3%
mit Pers.-Schaden:	48	62	54	56	55	↓	55	-2%
Getötet:	0	0	0	0	1	↑	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	10	11	5	2	5	↑	7	150%
Leichtverletzt:	45	52	51	56	54	↓	52	-4%

4.4. Hohenlohekreis

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	2559	2943	3183	3065	3068	↑	2964	0%
davon VUV:	1619	1884	2073	1958	1947	↓	1896	-1%
mit Pers.-Schaden:	275	319	310	316	320	↑	308	1%
mit Sach.-Schaden:	665	740	800	791	801	↑	759	1%
Getötet:	3	6	10	7	6	↓	6	-14%
Schwerverletzt:	58	63	72	72	64	↓	66	-11%
Leichtverletzt:	298	341	294	330	341	↑	321	3%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	61	66	65	67	60	↓	64	-10%
Ablenkung:	14	29	34	40	30	↓	29	-25%
Geschwindigkeit:	92	110	112	102	126	↑	108	24%
Abstand:	92	75	53	56	67	↑	69	20%
Überholen:	38	52	47	36	26	↓	40	-28%
Vorfahrt/Vorrang:	169	171	172	185	206	↑	181	11%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	24	31	25	32	25	↓	27	-22%
Ablenkung:	14	20	26	29	28	↓	23	-3%
Geschwindigkeit:	53	65	71	67	84	↑	68	25%
Abstand:	46	46	44	44	57	↑	47	30%
Überholen:	14	16	17	14	10	↓	14	-29%
Vorfahrt/Vorrang:	47	52	45	53	68	↑	53	28%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	54	52	47	49	39	↓	48	-20%
mit Pers.-Schaden:	18	22	16	24	17	↓	19	-29%
Verursacher:	53	51	47	49	37	↓	47	-24%
Getötet:	0	0	1	0	1	↑	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	4	2	6	7	4	↓	5	-43%
Leichtverletzt:	15	22	15	26	12	↓	18	-54%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	2	3	4	9	9	→	5	0%
mit Pers.-Schaden:	1	1	2	5	2	↓	2	-60%
Verursacher:	2	3	4	9	9	→	5	0%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	0	0	2	3	0	↓	1	-100%
Leichtverletzt:	1	5	3	4	4	→	3	0%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	21	32	22	35	20	↓	26	-43%
mit Pers.-Schaden:	20	30	19	33	18	↓	24	-45%
Verursacher:	6	8	8	9	8	↓	8	-11%
Getötete FG:	0	0	0	2	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte FG:	3	5	5	10	5	↓	6	-50%
Leichtverletzte FG:	18	25	14	19	10	↓	17	-47%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	66	77	76	71	82	↑	74	15%
davon Pedelec:	28	34	28	27	39	↑	31	44%
mit Pers.-Schaden:	63	72	69	64	69	↑	67	8%
Verursacher:	44	50	50	55	56	↑	51	2%
Getötete RF:	0	3	1	1	1	→	1	0%
Schwerverletzte RF:	18	15	13	13	15	↑	15	15%
Leichtverletzte RF:	47	55	56	52	58	↑	54	12%

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	53	60	74	69	78	↑	67	13%
mit Pers.-Schaden:	40	51	63	60	72	↑	57	20%
Verursacher:	36	39	47	49	51	↑	44	4%
Getötete ZWN:	1	0	4	2	1	↓	2	-50%
Schwerverletzte ZWN:	9	19	18	17	17	→	16	0%
Leichtverletzte ZWN:	32	35	43	44	58	↑	42	32%
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	119	105	96	123	98	↓	108	-20%
mit Pers.-Schaden:	26	16	16	24	12	↓	19	-50%
Verursacher:	89	71	64	90	75	↓	78	-17%
Getötete Ins.:	1	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Ins.:	0	1	0	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte Ins.:	6	8	3	7	4	↓	6	-43%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	2	6	9	7	16	↑	8	129%
mit Pers.-Schaden:	1	6	9	7	11	↑	7	57%
Verursacher:	1	5	6	4	11	↑	5	175%
Getötete eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte eKF:	0	1	3	1	1	→	1	0%
Leichtverletzte eKF:	0	4	6	6	11	↑	5	83%
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	7	11	14	12	12	→	11	0%
mit Pers.-Schaden:	7	10	13	12	11	↓	11	-8%
Verursacher:	4	8	9	8	9	↑	8	13%
Getötete Kinder:	0	1	0	1	1	→	1	0%
Schwerverletzte Kinder:	3	1	4	5	0	↓	3	-100%
Leichtverletzte Kinder:	18	18	18	15	27	↑	19	80%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	197	205	239	218	215	↓	215	-1%
mit Pers.-Schaden:	73	78	76	79	81	↑	77	3%
Verursacher:	108	132	147	126	142	↑	131	13%
Getötete JE:	1	1	1	1	0	↓	1	-100%
Schwerverletzte JE:	7	15	10	17	13	↓	12	-24%
Leichtverletzte JE:	55	60	57	45	60	↑	55	33%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	170	241	209	234	273	↑	225	17%
mit Pers.-Schaden:	58	88	66	73	75	↑	72	3%
Verursacher:	104	143	128	155	189	↑	144	22%
Getötete SEN:	1	2	2	4	2	↓	2	-50%
Schwerverletzte SEN:	15	17	13	17	16	↓	16	-6%
Leichtverletzte SEN:	30	46	24	42	37	↓	36	-12%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	1	2	5	1	3	↑	2	200%
Schüler Verursacher:	1	0	1	0	2	↑	1	Teiler 0
Getötete Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Sch.:	0	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte Sch.:	1	2	5	1	3	↑	2	200%
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	429	516	545	556	539	↓	517	-3%
mit Pers.-Schaden:	11	22	12	12	15	↑	14	25%
Getötet:	0	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	0	1	1	1	3	↑	1	200%
Leichtverletzt:	12	22	11	13	12	↓	14	-8%

4.5. Main-Tauber-Kreis

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	2987	3247	3326	3515	3369	↓	3289	-4%
davon VUV:	1815	1935	2041	2260	2112	↓	2033	-7%
mit Pers.-Schaden:	366	412	355	365	353	↓	370	-3%
mit Sach.-Schaden:	806	900	930	890	904	↑	886	2%
Getötet:	7	6	5	10	2	↓	6	-80%
Schwerverletzt:	107	91	78	93	69	↓	88	-26%
Leichtverletzt:	344	413	379	368	390	↑	379	6%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	59	64	53	59	51	↓	57	-14%
Ablenkung:	12	79	65	21	39	↑	43	86%
Geschwindigkeit:	93	139	98	96	127	↑	111	32%
Abstand:	59	67	61	42	48	↑	55	14%
Überholen:	55	42	50	39	36	↓	44	-8%
Vorfahrt/Vorrang:	205	183	211	182	186	↑	193	2%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	30	26	17	27	27	→	25	0%
Ablenkung:	9	61	52	14	29	↑	33	107%
Geschwindigkeit:	61	98	59	61	81	↑	72	33%
Abstand:	49	51	52	30	38	↑	44	27%
Überholen:	17	16	20	13	11	↓	15	-15%
Vorfahrt/Vorrang:	66	58	53	62	57	↓	59	-8%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	45	46	36	46	34	↓	41	-26%
mit Pers.-Schaden:	24	18	11	22	18	↓	19	-18%
Verursacher:	43	46	34	44	34	↓	40	-23%
Getötet:	1	1	0	0	1	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzt:	8	6	3	16	5	↓	8	-69%
Leichtverletzt:	17	14	8	16	14	↓	14	-13%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	3	6	8	6	4	↓	5	-33%
mit Pers.-Schaden:	1	1	2	2	4	↑	2	100%
Verursacher:	3	6	8	6	4	↓	5	-33%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	2	1	0	0	0	→	1	Teiler 0
Leichtverletzt:	0	0	4	3	4	↑	2	33%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	25	38	31	35	22	↓	30	-37%
mit Pers.-Schaden:	24	37	31	33	21	↓	29	-36%
Verursacher:	5	4	5	9	2	↓	5	-78%
Getötete FG:	1	1	1	0	0	→	1	Teiler 0
Schwerverletzte FG:	5	3	5	4	7	↑	5	75%
Leichtverletzte FG:	19	34	22	30	15	↓	24	-50%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	103	122	96	113	110	↓	109	-3%
davon Pedelec:	43	49	38	56	41	↓	45	-27%
mit Pers.-Schaden:	95	111	86	108	105	↓	101	-3%
Verursacher:	69	80	74	70	88	↑	76	26%
Getötete RF:	0	0	1	1	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte RF:	23	24	15	25	25	→	22	0%
Leichtverletzte RF:	71	90	71	87	78	↓	79	-10%

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	81	102	75	76	67	↓	80	-12%
mit Pers.-Schaden:	70	89	59	60	60	→	68	0%
Verursacher:	51	65	40	47	45	↓	50	-4%
Getötete ZWN:	3	2	0	3	1	↓	2	-67%
Schwerverletzte ZWN:	22	22	20	21	5	↓	18	-76%
Leichtverletzte ZWN:	47	73	41	46	57	↑	53	24%
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	127	145	130	123	132	↑	131	7%
mit Pers.-Schaden:	24	27	24	18	20	↑	23	11%
Verursacher:	87	102	92	99	95	↓	95	-4%
Getötete Ins.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Ins.:	2	2	0	0	1	↑	1	Teiler 0
Leichtverletzte Ins.:	4	10	13	4	8	↑	8	100%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	2	3	4	10	14	↑	7	40%
mit Pers.-Schaden:	2	3	4	10	11	↑	6	10%
Verursacher:	1	2	4	6	9	↑	4	50%
Getötet eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt eKF:	1	0	2	0	0	→	1	Teiler 0
Leichtverletzt eKF:	1	3	0	8	11	↑	5	38%
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	13	21	17	15	11	↓	15	-27%
mit Pers.-Schaden:	11	20	17	14	11	↓	15	-21%
Verursacher:	7	14	7	10	8	↓	9	-20%
Getötete Kinder:	0	1	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Kinder:	5	4	4	4	1	↓	4	-75%
Leichtverletzte Kinder:	15	22	20	28	25	↓	22	-11%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	254	253	229	218	209	↓	233	-4%
mit Pers.-Schaden:	96	95	69	72	67	↓	80	-7%
Verursacher:	151	143	125	113	132	↑	133	17%
Getötete JE:	1	2	1	0	1	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzte JE:	14	13	11	10	4	↓	10	-60%
Leichtverletzte JE:	59	70	52	52	53	↑	57	2%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	242	308	318	321	327	↑	303	2%
mit Pers.-Schaden:	91	108	108	113	111	↓	106	-2%
Verursacher:	150	208	214	208	203	↓	197	-2%
Getötete SEN:	2	2	3	5	1	↓	3	-80%
Schwerverletzte SEN:	26	22	20	20	24	↑	22	20%
Leichtverletzte SEN:	44	56	55	61	62	↑	56	2%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	1	3	4	2	1	↓	2	-50%
Schüler Verursacher:	0	2	1	0	1	↑	1	Teiler 0
Getötete Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte Sch.:	0	4	4	2	1	↓	2	-50%
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	552	611	651	651	656	↑	624	1%
mit Pers.-Schaden:	25	20	24	29	21	↓	24	-28%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	6	2	3	3	4	↑	4	33%
Leichtverletzt:	19	21	25	32	19	↓	23	-41%

4.6. Neckar-Odenwald-Kreis

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	3088	3426	3700	3447	3349	↓	3402	-3%
davon VUV:	1904	2105	2276	2121	2022	↓	2086	-5%
mit Pers.-Schaden:	347	381	413	353	332	↓	365	-6%
mit Sach.-Schaden:	837	940	1011	973	995	↑	951	2%
Getötet:	3	9	1	4	4	→	4	0%
Schwerverletzt:	88	92	113	78	82	↑	91	5%
Leichtverletzt:	345	396	417	367	348	↓	375	-5%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	74	79	87	73	76	↑	78	4%
Ablenkung:	45	97	80	69	72	↑	73	4%
Geschwindigkeit:	192	220	279	220	205	↓	223	-7%
Abstand:	62	69	58	64	59	↓	62	-8%
Überholen:	52	63	61	48	56	↑	56	17%
Vorfahrt/Vorrang:	199	189	222	218	205	↓	207	-6%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	35	28	41	31	30	↓	33	-3%
Ablenkung:	23	59	45	33	38	↑	40	15%
Geschwindigkeit:	94	118	152	108	116	↑	118	7%
Abstand:	41	58	42	51	43	↓	47	-16%
Überholen:	25	26	23	20	15	↓	22	-25%
Vorfahrt/Vorrang:	66	60	66	51	45	↓	58	-12%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	52	58	68	60	57	↓	59	-5%
mit Pers.-Schaden:	22	16	33	25	23	↓	24	-8%
Verursacher:	51	58	66	58	55	↓	58	-5%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	5	6	13	10	9	↓	9	-10%
Leichtverletzt:	23	15	25	23	18	↓	21	-22%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	10	3	14	11	11	→	10	0%
mit Pers.-Schaden:	4	0	8	6	3	↓	4	-50%
Verursacher:	10	3	13	10	10	→	9	0%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	0	0	2	1	1	→	1	0%
Leichtverletzt:	4	0	6	5	5	→	4	0%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	27	32	34	30	26	↓	30	-13%
mit Pers.-Schaden:	26	30	33	29	24	↓	28	-17%
Verursacher:	2	6	9	8	9	↑	7	13%
Getötete FG:	0	0	1	1	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte FG:	7	5	6	7	3	↓	6	-57%
Leichtverletzte FG:	19	25	24	19	18	↓	21	-5%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	66	59	90	84	72	↓	74	-14%
davon Pedelec:	26	26	38	38	35	↓	33	-8%
mit Pers.-Schaden:	62	55	86	75	63	↓	68	-16%
Verursacher:	50	34	57	65	50	↓	51	-23%
Getötete RF:	1	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte RF:	12	15	23	20	11	↓	16	-45%
Leichtverletzte RF:	50	41	61	57	51	↓	52	-11%

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	87	102	84	89	91	↑	91	2%
mit Pers.-Schaden:	71	89	71	76	83	↑	78	9%
Verursacher:	48	71	60	57	64	↑	60	12%
Getötete ZWN:	0	4	0	3	3	→	2	0%
Schwerverletzte ZWN:	27	24	22	20	19	↓	22	-5%
Leichtverletzte ZWN:	54	64	53	58	67	↑	59	16%
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	114	102	122	112	115	↑	113	3%
mit Pers.-Schaden:	22	18	31	24	18	↓	23	-25%
Verursacher:	81	64	79	72	75	↑	74	4%
Getötete Ins.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Ins.:	1	1	1	0	3	↑	1	Teiler 0
Leichtverletzte Ins.:	10	8	7	9	2	↓	7	-78%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	3	3	2	6	3	↓	3	-50%
mit Pers.-Schaden:	3	3	2	6	2	↓	3	-67%
Verursacher:	1	1	2	4	1	↓	2	-75%
Getötete eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte eKF:	3	3	2	6	2	↓	3	-67%
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	15	16	16	23	15	↓	17	-35%
mit Pers.-Schaden:	13	16	16	21	12	↓	16	-43%
Verursacher:	8	10	12	11	10	↓	10	-9%
Getötete Kinder:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Kinder:	2	5	9	7	1	↓	5	-86%
Leichtverletzte Kinder:	18	26	33	26	15	↓	24	-42%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	248	263	312	262	261	↓	269	0%
mit Pers.-Schaden:	94	96	117	104	87	↓	100	-16%
Verursacher:	152	144	185	146	148	↑	155	1%
Getötete JE:	1	1	0	1	0	↓	1	-100%
Schwerverletzte JE:	14	10	19	10	13	↑	13	30%
Leichtverletzte JE:	63	84	79	77	75	↓	76	-3%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	259	252	288	261	293	↑	271	12%
mit Pers.-Schaden:	77	66	89	61	68	↑	72	11%
Verursacher:	186	168	181	176	194	↑	181	10%
Getötete SEN:	0	5	0	0	2	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzte SEN:	13	17	22	9	12	↑	15	33%
Leichtverletzte SEN:	42	33	43	38	45	↑	40	18%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	3	1	3	3	4	↑	3	33%
Schüler Verursacher:	0	0	2	2	2	→	1	0%
Getötete Sch.:	0	0	0	1	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte Sch.:	0	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte Sch.:	3	1	2	2	4	↑	2	100%
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	598	705	753	698	699	↑	691	0%
mit Pers.-Schaden:	24	32	26	28	25	↓	27	-11%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	3	1	1	2	3	↑	2	50%
Leichtverletzt:	24	37	28	36	25	↓	30	-31%

4.7. Bundesautobahn

Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle							
GESAMT:	2079	2295	1880	2132	2076	↓	2092	-3%
davon VUV:	1226	1337	1156	1324	1237	↓	1256	-7%
mit Pers.-Schaden:	202	212	231	207	216	↑	214	4%
mit Sach.-Schaden:	651	746	491	601	623	↑	622	4%
Getötet:	8	8	1	3	8	↑	6	167%
Schwerverletzt:	48	63	55	44	30	↓	48	-32%
Leichtverletzt:	231	244	317	273	297	↑	272	9%
	Hauptunfallursachen							
Verkehrstüchtigkeit:	52	53	65	78	66	↓	63	-15%
Ablenkung:	40	65	56	63	90	↑	63	43%
Geschwindigkeit:	292	233	311	300	318	↑	291	6%
Abstand:	117	136	124	114	134	↑	125	18%
Überholen:	192	280	89	82	82	→	145	0%
Vorfahrt/Vorrang:	78	97	28	76	49	↓	66	-36%
	Hauptunfallursache - Pers.-Schaden							
Verkehrstüchtigkeit:	15	18	18	22	17	↓	18	-23%
Ablenkung:	22	37	30	38	48	↑	35	26%
Geschwindigkeit:	106	85	120	87	112	↑	102	29%
Abstand:	71	82	82	81	77	↓	79	-5%
Überholen:	24	28	25	17	11	↓	21	-35%
Vorfahrt/Vorrang:	1	1	2	2	3	↑	2	50%
	Verkehrsunfall mit Alkohol							
GESAMT:	22	13	22	27	22	↓	21	-19%
mit Pers.-Schaden:	7	2	4	7	3	↓	5	-57%
Verursacher:	22	13	21	27	22	↓	21	-19%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	2	1	3	1	0	↓	1	-100%
Leichtverletzt:	6	3	2	8	3	↓	4	-63%
	Verkehrsunfall mit Drogen							
GESAMT:	7	3	7	8	12	↑	7	50%
mit Pers.-Schaden:	2	2	3	2	5	↑	3	150%
Verursacher:	7	3	7	8	12	↑	7	50%
Getötet:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	1	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzt:	5	2	3	5	13	↑	6	160%
	Verkehrsunfälle - Fußgänger							
GESAMT:	0	1	2	2	1	↓	1	-50%
mit Pers.-Schaden:	0	1	2	2	1	↓	1	-50%
Verursacher:	0	0	1	0	0	→	0	Teiler 0
Getötete FG:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte FG:	0	0	0	1	0	↓	0	-100%
Leichtverletzte FG:	0	1	2	1	1	→	1	0%
	Verkehrsunfälle - Radfahrer							
GESAMT:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
davon Pedelec:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
mit Pers.-Schaden:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Verursacher:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Getötete RF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte RF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte RF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0

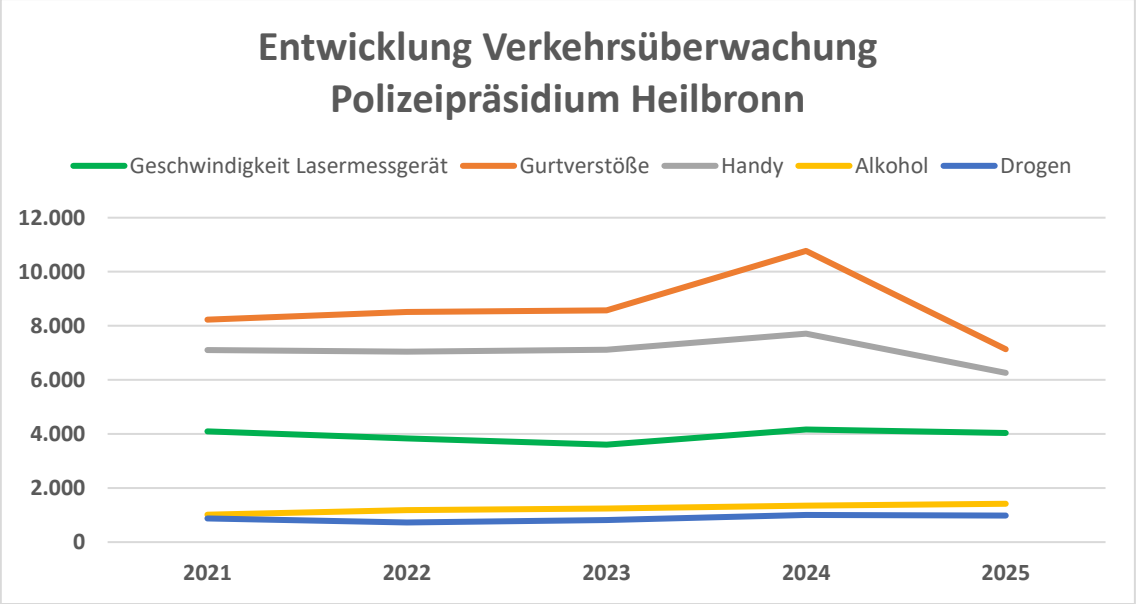
Kalenderjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz	Durchschnitt	Abweichung
	Verkehrsunfälle - Motorisierte Zweiradfahrer							
GESAMT:	5	5	3	4	8	↑	5	100%
mit Pers.-Schaden:	5	3	3	2	6	↑	4	200%
Verursacher:	5	5	3	4	6	↑	5	50%
Getötete ZWN:	0	0	0	1	0	↓	0	-100%
Schwerverletzte ZWN:	2	2	1	1	1	→	1	0%
Leichtverletzte ZWN:	4	2	2	0	5	↑	3	Teiler 0
	Verkehrsunfälle - LKW							
GESAMT:	426	545	267	308	297	↓	369	-4%
mit Pers.-Schaden:	81	94	75	72	73	↑	79	1%
Verursacher:	249	280	176	177	181	↑	213	2%
Getötete Ins.:	5	1	0	1	2	↑	2	100%
Schwerverletzte Ins.:	15	18	7	3	10	↑	11	233%
Leichtverletzte Ins.:	32	30	27	32	25	↓	29	-22%
	Verkehrsunfälle - Elektrokleinstfahrzeuge							
GESAMT:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
mit Pers.-Schaden:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Verursacher:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Getötete eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte eKF:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
	Verkehrsunfälle - Kinder							
GESAMT:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
mit Pers.-Schaden:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Verursacher:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Getötete Kinder:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Kinder:	1	0	0	1	0	↓	0	-100%
Leichtverletzte Kinder:	5	5	10	5	12	↑	7	140%
	Verkehrsunfälle - Junge Erwachsene							
GESAMT:	144	141	159	145	146	↑	147	1%
mit Pers.-Schaden:	52	53	70	50	47	↓	54	-6%
Verursacher:	82	77	93	89	87	↓	86	-2%
Getötete JE:	0	1	1	0	1	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzte JE:	6	6	11	4	4	→	6	0%
Leichtverletzte JE:	46	43	56	34	39	↑	44	15%
	Verkehrsunfälle - Senioren							
GESAMT:	86	95	87	95	103	↑	93	8%
mit Pers.-Schaden:	21	21	32	27	40	↑	28	48%
Verursacher:	46	61	40	61	55	↓	53	-10%
Getötete SEN:	1	1	0	0	3	↑	1	Teiler 0
Schwerverletzte SEN:	4	13	6	6	3	↓	6	-50%
Leichtverletzte SEN:	13	11	40	21	27	↑	22	29%
	Schulwegunfälle							
GESAMT:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schüler Verursacher:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Getötete Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Schwerverletzte Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
Leichtverletzte Sch.:	0	0	0	0	0	→	0	Teiler 0
	Verkehrsunfallfluchten							
GESAMT:	346	435	253	266	334	↑	327	26%
mit Pers.-Schaden:	10	14	13	6	16	↑	12	167%
Getötet:	0	0	0	0	1	↑	0	Teiler 0
Schwerverletzt:	2	1	1	2	4	↑	2	100%
Leichtverletzt:	14	13	38	5	19	↑	18	280%

Verkehrsüberwachung



5. Verkehrsüberwachung

Die Verkehrsüberwachung des Polizeipräsidium Heilbronn richtete sich 2025 weiterhin auf die häufigsten Ursachen von Verkehrsunfällen. Dazu zählen neben überhöhter Geschwindigkeit, auch unzureichender Sicherheitsabstand, eingeschränkte Fahrtüchtigkeit sowie Ablenkung der Fahrzeugführenden. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn wurden mittels Laserhandmessgerät mehr als 4.000 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, die in 508 Fällen zu Fahrverboten führten. Zusätzlich wurden über 2.500 Verstöße wegen zu geringen Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug registriert. Durch tägliche Kontrollen sind zudem 1.418 Fahrten unter Alkoholeinfluss und 981 Fahrten unter Drogeneinfluss aufgedeckt worden. In 6.261 Fällen wurde die Nutzung eines elektronischen Geräts während der Fahrt festgestellt. Im Rahmen weiterer Kontrollmaßnahmen wurden zudem über 7.000 Verstöße gegen die Gurtpflicht sowie gegen die ordnungsgemäße Nutzung von Kinderrückhaltesystemen festgestellt.



Im innerstädtischen Bereich werden verstärkt Kontrollen durchgeführt, um gegen sogenannte Poser und Raser vorzugehen. Diese Gruppe zeichnet sich durch ihr gefährliches Fahrverhalten aus, das ein erhebliches Risiko für die Verkehrssicherheit darstellt und andere Verkehrsteilnehmer verunsichert. Durch ihre riskanten Fahrmanöver verursachen sie oft Unfälle, die nicht nur schwerwiegende Folgen haben, sondern auch zu einer allgemeinen Verunsicherung der Bevölkerung beitragen.

Um diesem Problem effektiv zu begegnen, hat das Polizeipräsidium Heilbronn gezielte Maßnahmen ergriffen, um das gefährliche Fahrverhalten dieser Gruppen konsequent zu unterbinden. Das Ziel ist es, die Sicherheit im Straßenverkehr nachhaltig zu erhöhen und die Bevölkerung vor den Risiken,

die von diesen Fahrern ausgehen, zu schützen. Über 1.500 Verstöße in diesem Phänomenbereich wurden zur Anzeige gebracht. Darunter befanden sich mehr als 1.000 Fälle unzulässiger technischer Veränderungen oder Manipulationen an Fahrzeugen. In 235 Fällen wurde die Weiterfahrt untersagt; zudem wurde ein Fahrzeug zum Zweck der Einziehung beschlagnahmt.

Diese Zahlen zeigen, wie wichtig regelmäßige Kontrollen sind, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten.

Verkehrspräventive Maßnahmen



6. Verkehrspräventive Maßnahmen

Die verkehrsunfallpräventiven Programme des Polizeipräsidiums Heilbronn werden vom Referat Prävention an den vier Standorten Heilbronn, Mosbach, Tauberbischofsheim und Künzelsau angeboten und richten sich schwerpunktmäßig an die jüngeren Verkehrsteilnehmenden. Beginnend im Kindergarten bis hin zu den jungen Erwachsenen in den Berufsschulen wird zielgruppenorientiert über Gefahren im Straßenverkehr informiert und verkehrsgerechtes Verhalten trainiert.

Zudem bestehen Angebote für Erwachsene, Berufskraftfahrende und lebensältere Menschen.

Die polizeiliche Verkehrsunfallprävention trägt wesentlich dazu bei, dass Baden-Württemberg eines der sichersten Bundesländer für Kinder im Straßenverkehr ist.

6.1. Schulwegtraining & Aktion Sicherer Schulweg

Das Schulwegtraining für Vorschulkinder und Erstklässler zielt auf das Einüben des richtigen Verhaltens auf dem Gehweg und beim Überqueren von Straßen mit Hinblick auf den künftigen Schulweg ab.

Flankierend zum flächendeckend angebotenen Schulwegtraining wird in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe „WIR – Kultur in Bewegung“ das Theaterstück „Das kleine Zebra“ durchgeführt. Das Theaterstück vermittelt auf spielerische Weise wichtige Inhalte zum Thema Schulweg und wird von professionellen Schauspielenden und Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten gemeinsam aufgeführt. Diese Aufführungen finden vorwiegend zum Schuljahresbeginn im Rahmen der Aktion „Sicherer Schulweg“ statt.

Bei der „Aktion Sicherer Schulweg“ konnten an zwei zentralen Veranstaltungen in der Heilbronner Stadtgalerie und im Schwanensaal der Stadt Eppingen annähernd 500 Schulanfänger mit einem umfassenden Präventionsprogramm erreicht werden. Bei verschiedenen weiteren Veranstaltungen in Kindertagesstätten und an Grundschulen wurden sowohl die ABC-Schützen, deren Erziehungsberechtigte sowie eine breite Masse an Verkehrsteilnehmenden erreicht. Zudem bringt sich das Referat Prävention in die Schulwegüberwachung ein.

6.2. Präventionspuppenbühne

An den Standorten Heilbronn und Mosbach sind zwei Puppenbühnen im Einsatz, die Kindern aus der Vor- und Grundschule verkehrsunfallpräventive Inhalte mit Aspekten der Gewaltprävention spielerisch und kindgerecht vermitteln.

6.3. Radfahrausbildung

In der Klassenstufe vier der Grundschulen und der Klassenstufe fünf der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen werden die Schülerinnen und Schüler in vier Übungseinheiten auf ein selbstständiges und sicheres Fahrradfahren im Straßenverkehr vorbereitet. Das Training findet in Kooperation mit den Verkehrswachten im Schonraum auf Verkehrsübungsplätzen statt und hat als Abschluss eine Lernzielkontrolle.

6.4. Schulbustraining

Durch den Wechsel von der Grundschule in eine weiterführende Schule verlängern sich oftmals die Schulwege der Kinder erheblich. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen in Klassenstufe fünf erstmals den Schulbus als Fortbewegungsmittel. Um auf die Gefahren an der Bushaltestelle und im Bus hinzuweisen und die Kinder zu sensibilisieren wird das Schulbustraining in Klasse fünf angeboten.

6.5. Schütze Dein BESTES

Die Radhelmkampagne „Schütze Dein BESTES“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe fünf und sechs. Kinder in diesem Alter nutzen das Fahrrad und andere Sportgeräte regelmäßig.

Dabei ist jedoch festzustellen, dass die Bereitschaft, einen Fahrradhelm zu tragen, sinkt. Ziel der Kampagne ist die Aufklärung über die Sinnhaftigkeit eines Fahrradhelms und die Anregung zum freiwilligen Tragen.

6.6. Verkehrssicherheitstag an Schulen

Mit dem Verkehrssicherheitstag werden Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8-10 erlebnisorientiert auf unterschiedlichen Aktionsflächen für elementare Verkehrssicherheitsthemen wie die Radfahrsicherheit oder die sichere Teilnahme am motorisierten Fahrzeugverkehr sensibilisiert.

6.7. No Game – Junge Fahrer

Junge Menschen im Alter von 17 bis 24 Jahren sind eine besonders gefährdete Zielgruppe der Verkehrsteilnehmenden. Die Vortragsreihe „No Game“ sensibilisiert insbesondere an Berufsschulen zu alterstypischen Gefahren im Straßenverkehr.

Themen wie Ablenkung durch moderne Kommunikationsgeräte sowie die Hauptunfallursachen Alkohol, Drogen und überhöhte Geschwindigkeit werden umfassend behandelt.

Im interdisziplinär aufgebauten Projekt „Voll Gas“, das seit 2008 erfolgreich an der Christian-Schmidt-Schule in Neckarsulm und der Audi AG durchgeführt wird, werden jährlich etwa 500 Auszubildende erreicht. Den Einstieg bildet der polizeiliche Vortrag „No Game“, im Anschluss folgen sozialpädagogische Kleingruppengespräche vom Kreisjugendreferat des Landkreises Heilbronn und zum Abschluss des Projekts finden jugendspezifische Fahrsicherheitstrainings mit Rauschbrillenparcours bei der Kreisverkehrswacht Heilbronn statt.

6.8. Verkehrsunterricht

Im Polizeipräsidium Heilbronn wird an den jeweiligen Präventionsstandorten Verkehrsunterricht angeboten. An diesem Unterrichte nehmen vorwiegend junge Fahrzeugführende im Rahmen des Diversionsverfahrens nach § 10 Jugendgerichtsgesetz teil. Die Teilnahme erfolgt auf Anordnung der Gerichte, Fahrerlaubnisbehörden oder Jugendgerichtshilfen. Zudem findet Verkehrsunterricht bei sonstigen auffälligen Verkehrsteilnehmenden gemäß § 48 StVO statt.

6.9. SICHER fit UNTERWEGS - Senioren im Straßenverkehr

Lebensältere Menschen sind heute viel mobiler als früher und nehmen aktiv am Straßenverkehr teil, sowohl mit dem Pkw, dem Motorrad, dem Pedelec oder auch zu Fuß. Dies schlägt sich deutlich in der Unfallbilanz nieder. Um dem entgegen zu wirken und altersspezifische Tipps zur sicheren Verkehrsteilnahme zu vermitteln, bietet das Referat Prävention das Programm „SICHER fit UNTERWEGS“ an.

6.10. Messen und sonstige Aktionen

Neben den oben dargestellten regelmäßigen Veranstaltungen informiert das Referat Prävention punktuell bei Messen, Events und Aktionen Interessierte aller Altersklassen zu vielen Verkehrsthemen wie beispielsweise Kindersicherung, E-Bike, E-Scooter oder Seniorenmobilität.

6.11. Motorradaktionen zu Saisonbeginn

Zu Beginn der Motorradsaison im Mai stehen präventive Aktionen an Motorradtreffpunkten wie der Löwensteiner Aussichtsplatte im Fokus des Referats Prävention. Hier liegt das Augenmerk auf der Sensibilisierung der Biker bezüglich Geschwindigkeit, Lärm, Erkennbarkeit, passiver Schutz, Fahrzeugsicherheit und aktivem Training bei einer Partnerorganisation wie der Verkehrswacht oder dem ADAC.

6.12. Maßnahmen zur Radverkehrssicherheit

Die Sicherheit im Radverkehr steht insbesondere in den Sommermonaten auf der präventiven Agenda. Bei Aktionstagen, präventiven Fahrradkontrollen an Schulen oder Radwegen, bei Infoständen oder Fahrradstreifen konnten viele Personen erreicht werden. Bei den durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen stand die sichere Fahrradnutzung, die vorgeschriebene Ausstattung, die Erkennbarkeit und das Tragen des Fahrradhelms im Vordergrund.

6.13. Satellitenveranstaltung zur Aktionswoche der Verkehrssicherheit BW

Das Polizeipräsidium Heilbronn beteiligte sich an der landesweiten Woche der Verkehrssicherheit mit einer großen Verkehrssicherheitsaktion. Am 19. Juli 2025 fand der Aktionstag „Kinder im Blick“ am Deutschen NSU- und Zweiradmuseum Neckarsulm statt. Mehr als 1.000 Kinder und deren Familien erlebten einen bunten Tag voller Aktionen und Wissenswertem. Neben der Polizei nahm die Stadt Neckarsulm mit den dortigen Museen, der Freiwilligen Feuerwehr und der Mediathek teil. Auch die Rettungsdienste, das THW und die Kreisverkehrswacht Heilbronn waren mit vielen Programmpunkten vor Ort und sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung mit strahlenden Kinderaugen.